

Kleine Anfrage 1539

des Abgeordneten Christoph Schulze
BVB / FREIE WÄHLER Gruppe

an die Landesregierung

Verlässliche Halbtagschule

In zunehmendem Maße wird an Grundschulen in Brandenburg widersprüchlich zwischen Schule, Hort und Elternschaft über die „verlässliche Halbtagsgrundschule“ als solche und insbesondere an der Definition, den Aufgabenbereichen und grundsätzlich vorliegenden Bedingungen diskutiert. Besonders auf Lehrerkonferenzen beschlossene Einschränkungen und die von Elternschaften geforderten Bereitschaften/Bedingungen, welche offensichtlich nicht mit dem Schulgesetz und der dazu gehörigen Verwaltungsvorschrift im Einklang liegen, führen zu einer Verschlechterung der „vertrauensvollen Zusammenarbeit“.

Aus diesem Grund frage ich die Landesregierung:

1. Gibt es eine gesetzliche Definition für den Begriff „Verlässliche Halbtagsgrundschule“?
2. Welche Voraussetzungen müssen vorliegen, dass sich eine Schule als „verlässliche Halbtagsgrundschule“ bezeichnen darf?
3. Laut Abschnitt 2 Punkt 8 Abs. 1 der Verwaltungsvorschriften über Ganztagsangebote an allgemeinbildenden Schulen (VV-Ganzttag) unterbreiten verlässliche Halbtagsgrundschulen in einem zeitlichen Rahmen von mindestens sechs Zeitstunden, in den Jahrgangsstufe 5 und 6 in der Regel von sieben Zeitstunden, einen rhythmisierten Unterricht unter Berücksichtigung der Belastbarkeit, der Konzentrationsfähigkeit und der Bewegungsbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler in Form
 - a. eines offenen Beginns - täglich in der Regel 30 Minuten vor Beginn des ersten Lernblocks,
 - b. von Lernblöcken von 90 Minuten,
 - c. individuelle Lernzeiten gemäß Nummer 9 Absatz 3 Buchstabe a,
 - d. aktiver Spielphasen mit der Möglichkeit eines täglichen gemeinsamen Frühstücks von mindestens 30 Minuten und
 - e. eines Mittagsbandes von in der Regel mindestens 50 Minuten, das aus einem täglich betreuten Mittagessen und aktiven Sport- und Spielphasen besteht.
4. Gibt es Schulen, die verlässliche Halbtagsgrundschulen sind, die von dieser Verwaltungsvorschrift abweichen und eine andere Vorgehensweise praktizieren?

5. Erfolgt dies mit der Zustimmung des MBS bzw. der Genehmigung des staatlichen Schulamts?
6. Welche Gründe werden für ein Abweichen von der Verwaltungsvorschrift angegeben?
7. Wenn eine verlässliche Halbtagsgrundschule i.d.R. von 07:30 Uhr bis 13:30 Uhr stattfindet, wie ist es dann möglich, dass eine Betreuung bei Unterrichtsausfall bzw. während des Mittagssessens für diejenigen Kinder nicht gegeben ist, deren Eltern keinen Vertrag mit dem Kooperations-Hort abgeschlossen haben?
8. Es gibt Fälle, bei denen Eltern, die keinen Hortvertrag abgeschlossen haben, gezwungen werden, eine Vereinbarung mit der Schule (verlässliche Halbtagsgrundschule) zu unterzeichnen, dass die Kinder bei unvorhersehbarem Unterrichtsausfall selbstständig oder nach telefonischer Absprache mit den Eltern nach Hause gehen dürfen. Nur in Ausnahmefällen wird das Kind unter Aufsicht in einer anderen Klasse aufgenommen, während Kinder, deren Eltern einen Hortvertrag abgeschlossen haben, durch den Hort betreut werden. Wie ist dieses Beispiel mit einer verlässlichen Halbtagsgrundschule vereinbar? Entfallen damit nicht die Vorteile, die eine verlässliche Halbtagsgrundschule bietet? Wer haftet für einen entstandenen Schaden, wenn ein Kind ohne Hortvertrag aufgrund von unvorhersehbarem Unterrichtsausfall in der Zeit von 07:30 Uhr bis 13:30 Uhr das Schulgelände verlässt?
9. Es gibt Fälle, dass Eltern gezwungen werden, einen kostenpflichtigen Hortvertrag abzuschließen, damit ihr Kind auf jeden Fall von i.d.R. 07:30 Uhr bis 13:30 Uhr betreut ist. Widerspricht dies dem Schulgesetz bzw. der Verwaltungsvorschrift?
10. Wer ist für die Einhaltung des Schulgesetzes bzw. der Verwaltungsvorschrift verantwortlich? Wer übt die Dienstaufsicht aus? Wie und von wem werden Verstöße geahndet?